

Konflikt seiner Frau. An einer Ampel müssen sie warten. Vor ihnen steht Roberts Wagen. Sein Blinklicht zeigt an, daß er abbiegen wird. Die Ampel springt auf Grün, doch Roberts Wagen setzt sich nicht in Bewegung. Francesca hat den Türgriff in der Hand und ist kurz davor, aus dem Auto zu springen. Sie könnte das Ruder noch herumreißen. Ihr Mann drückt verärgert auf die Hupe. Roberts Wagen fährt los und biegt ab. Francesca fährt mit ihrem Mann geradeaus. Sie hat Tränen in den Augen. Die Zuschauer müssen es in dieser außerordentlich intensiven Abschiedsszene hinnehmen, daß die Aussicht auf das Glück verlorengeht. Alles in ihnen drängt auf den Sieg der perfekten Liebe. Doch der Aufbau der Szene verlangt ihnen den Verzicht ab.

Soweit die wichtigsten vom Kino behandelten Tiefenthemen. In Kapitel 11 wird die Liste weitergeführt mit Themen, die sich zur Zeit durch besondere Aktualität auszeichnen.

Zusammenfassung

Filme sollten ihre Geschichten so erzählen, daß sich die Handlung auf der Leinwand in ein erlebtes Drama der Zuschauer umwandeln läßt. Denn im Kino wollen die Menschen nicht nur dem Helden zusehen, sondern über seine Taten und Leiden den Wendungen des Lebens näherkommen.

Die wirksamsten Kinothemen fallen daher mit Grundkomplexen des menschlichen Seelenlebens zusammen. In unseren Unternehmungen, Werken und Träumen suchen wir dafür eine Behandlung. Jeden Tag aufs neue. Damit verbinden wir mal unser Glück und mal unser Leiden. Immer aber unsere Lebendigkeit. Das Kino ist der wohl am besten geeignete Ort, solche Grundkomplexe in zentrierter Weise und ohne die damit verbundenen Konsequenzen zu durchleben. Im Kino lassen wir uns von den Grundkomplexen des Lebens unterhalten.

Autoren und Produzenten können die Wirksamkeit ihrer Projekte einschätzen und optimieren, wenn sie sich die Frage stellen, ob ihr Film tatsächlich einen solchen Lebensnerv

berührt. Die in diesem Kapitel beschriebenen 18 Grundkomplexe stellen eine Übersicht über die wichtigsten und wirksamsten Filmthemen dar.

1. Zerstören – Erhalten
2. Verkehrung – Halt
3. Erniedrigung – Triumph
4. Angriff – Flucht
5. Direkt – Vermittelt
6. Tun – Getanwerden
7. Beweglichkeit – Zwang
8. Perspektiven – Eine Wirklichkeit
9. Verlockende Vielfalt – Richtung
10. Zerfließen – Konsequenz
11. Beliebbarkeit – Wertsetzung
12. Täuschung – Wahrheit
13. Wiederholen – Verändern
14. Begrenzt – Darüber hinaus
15. Fremd – Vertraut
16. Getrennt – Vereint
17. Wandel – Verbindlichkeit
18. Unperfekt – Perfekt

6

Von Anfang an gebannt

Falling Down (USA 1992) beginnt mit einer Großaufnahme männlicher Lippen. Die Kamera geht zurück, und das Gesicht von Michael Douglas ist zu erkennen. Der namenlose Bürger aus Los Angeles ist mit seinem Wagen in einen Stau geraten. Joel Schumacher, der den Film nach dem Drehbuch von Ebbe Roe Smith drehte, fesselt das Publikum mit einer Abfolge von Bildern, die ein Gefühl zunehmender Gereiztheit erzeugen: tropfende Auspuffrohre, hupende Fahrer, kreischende Kinder, häßliche Stofftiere. Zusätzlich schwillt die Geräuschkulisse stetig an. Eine Fliege im Auto läßt Douglas fast ausrasten. Sein